Advent 1990

Weihnachten

St. Ludgerus, Schermbeck

Liebe Gemeinde, liebe Leser!

"Alle Jahre wieder" feiern wir Weihnachten, das Fest der Geburt unseres Herrn.
Im Laufe der Jahre haben wir mit Weihnachten unsere Erfahrungen gesammelt. Dazu gehört auch die Weihnachtsstimmung: ein wenig romantisch soll es sein mit Tannenbaum, Weihnachtsliedern und Festessen.
Aber was ist, wenn diese Stimmung sich nicht so recht einstellen will oder nach Weihnachten von den Sorgen des Alltags abgelöst wird? Bleibt dann nur die Hoffnung auf ein nächstes Weihnachtsfest, dasuns ein wenig Abwechslung bringt?
Gegen eine romantische Weihnachtsstimmung ist nichts einzuwenden, doch es sollte nicht allein dabei bleiben.
Der Advent, die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, lädt uns ein, uns dessen bewußt zu werden, was Weihnachten im Heilsplan Gottes bedeutet.
Advent heißt Ankunft, Ankunft des Herrn auf Erden. Wir erinnern uns an die Geburt Jesu, daran, daß Gott seinen Sohn als Erlöser in die Welt gesandt hat. Dennoch erleben wir täglich, daß das Kommen Christi dieser Welt noch nicht die Vollendung gebracht hat. Vieles ist noch unfertig, verbesserungsbedürftig, worunter wir mehr und minder leiden. Aber mit der Geburt Christi sind die Weichen in eine endgültige Zukunft gestellt. Alles, was geschieht, ist auf ein Ziel gerichtet: auf die Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit mit der Vollendung der Schöpfung und der Menschen, auf das Reich Gottes.

Die letzte Schrift des Neuen Testaments endet mit dem Versprechen des Herrn: "Ja, ich komme bald" und mit der Antwort der Gemeinde: "Amen. Komm, Herr Jesus!" (Offb 22,20) Auch wir Christen heute erwarten die Wiederkunft des Herrn, aber den Tag und die Stunde kennt niemand.
Dennoch dürfen und müssen wir täglich mit der Christusbegegnung rechnen: in der konkreten Herausforderung zur Nächstenliebe, in der Feier der Eucharistie. Dies ist eine Begegnung mit demselben Christus, dem wir am Ende unverhüllt begegnen werden, eine Begegnung, in der schon jetzt ein Stück der Welt verwandelt wird und insofern schon Reich Gottes.
Der Advent sollte sich daher nicht in ein "Alle-Jahre-Wieder" erschöpfen, sondern ein Aufbruch sein, der dem Reich Gottes die Wege bereitet.
Wir Seelsorger wünschen Ihnen allen eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit. Laßt uns gemeinsam die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten nutzen, damit Christus auch in unsere Herzen neu geboren werden kann.

Peter Boßmann, Diakon

Franz Klemm, Pastor

Monika Hölker, Pastoralref.

Jubiläumsjahr - 75 Jahre Pfarrkirche St. Ludgerus

1. Abschlußfeier

Am 4. Advent 1915 weihte Bischof Johannes Poggenburg unsere jetzige Pfarrkirche ein. In diesem Jahr wollen wir am 15./16. Dezember das Kirchweihfest begehen und zugleich unser Jubiläumsjahr abschließen:

Sa. 15.12.,	19.oo Uhr	Jugendgottesdienst mit Jugendchor anschl. Kaminfeuerrunde in der Altentagesstätte mit Gesprächsimpulsen, Geschichten und Liedern
So. 16.12.,	8.oo Uhr	Messe zum 3. Advent
	10.oo Uhr	Festhochamt mit Kirchenchor
	15.oo Uhr	Advents-Cafe für Familien am Kaminfeuer, für die Kinder: Spielrunde im Saal
	17.oo Uhr	Offenes Singen in der Kirche mit Kirchenchor, Jugendchor und Kinderchor (Advents- und erste Weihnachtslieder)
	anschl.	Kaminfeuerrunde mit Gluhwein, Nüssen, Spekulatius, Geschichten

2. Rückblick auf Gottesdienste und Veranstaltungen zur Gemeindeerneuerung

Zu den 7 Sakramenten predigten Geistliche, die in Schermbeck geboren bzw. hier tätig waren:

P. Bernhard Willing	"Firmung"
Kpl. Ludger Fischer	"Taufe"
Pastoralref. H. Schick	"Ehe" I
P. Hermann Punsmann	"Priesterweihe"
Pfr. F.G. Stenneken	"Buße"
Kpl. Norbert Bleker	"Eucharistie"
Pfr. Clemens Niermann	"Ehe" II
Pfr. Dr. Gerd Fasselt	"Krankensalbung"

Mehrere Predigten sind in unserer Gemeinde auf vielen Ebenen zum Teil kontrovers diskutiert worden. In anschließenden Predigtgesprächen kamen wenige zusammen.

aber sie haben es nicht bereut. Im Zusammenhang mit dem Bußsakrament fand im Saal Overkämping eine Podiumsdiskussion statt mit einem ehemaligen Strafgefangenen, einem Richter, einem Sozialarbeiter, einem Gefängnisseelsorger und weiteren sachkundigen Gemeindemitgliedern. Fast 300 Zuhörer waren mit Leib und Seele bei der Sache.

Kirchenmusikalisch wurde unser Jubiläumsjahr durch unseren Kirchenchor mit einer Orchestermesse am 5. August 1989 eröffnet. Jeden Monat waren Chöre des Dekanates Dorsten bei uns zu Gast und gestalteten die Gottesdienste mit. Musikalisch findet das Jubiläum seinen Abschluß mit einer Jugend-, einer Orchestermesse und dem Offenen Singen am 15./16. Dez. 1990.

Im Oktober 1989 waren 50 Gemeindemitglieder auf Pilgerfahrt nach Rom und Assisi. Sie sind heute noch dankbar für Gemeinschaft und Glaubensvertiefung.

Am 28./29.4.90 fand die 1. Fußwallfahrt nach Essen-Werden statt. Für 40 Jugendliche und Erwachsene zeigte sich das Ruhrgebiet von der grünen Seite. Die Übernachtung in einer Turnhalle in Bottrop ließ die Wallfahrer zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. Mit muden Gliedern und z.T. Blasen an den Füßen kamen wir um 15.oo Uhr in der Ludgerus-Abtei in Werden an. Glücklich und mit frohem Herzen feierten wir am Grab des Luidger die Hl. Messe. Ein gemütlicher Ausklang im Pfarrgarten ließ die eindrucksvolle Wallfahrt ausklingen.

3. Partnerschaftsprojekt: Kirchbau in San Cristobal, Dominikanische Republik

Ich kann heute mitteilen, daß wir unseren Traum verwirklicht haben. Anfang November haben wir die Spendensumme von 50.ooo,-- DM überschritten. Viele Aktionen mit zahlreichen Gemeindemitgliedern, von den Kindern bis zu den Senioren, haben uns als Gemeinde zusammengeführt. Ich denke an Weinfeste mit Ludgerusbecher und Ludgeruswein auf dem Kirchplatz, an Tontafeln und Basare, ans Pfarrfest und an den Weihnachtsmarkt.
Es sind viele schöne Stunden zusammengekommen. Über den Erlös können wir stolz sein.
Die Kirche in San Cristobal geht langsam der Vollendung entgegen. Wie sie aus früheren Pfarrbriefen her wissen, gab es viele Probleme zu lösen. Wir freuen uns mit der Pfarrgemeinde Nuestra Senora de la Paz über das erfolgreiche Werk vieler Hände.

Sie fragen sich vielleicht, was nun mit dem überzähligen Geld geschieht. Es gibt uns eine Möglichkeit, einer Einladung zu folgen. Einige Jugendliche aus unserer Gemeinde bereiten sich zur Zeit auf eine Begegnung mit der Partnergemeinde vor.

Sie lernen zur Zeit Spanisch und treffen sich zu Einführungsgesprächen über Land, Leute und Kultur. Je nach Verdienst finanzieren sie die Reise selbst bzw. erhalten einen Zuschuß. In San Cristobal werden sie während der Sommerferien 1991 an dem Kirchbau- bzw. Pfarrheim-Projekt mitarbeiten, in Gastfamilien wohnen, Eindrücke sammeln und bruderliche Gemeinde bilden.
Sicherlich wird ihr Besuch viele fruchtbare Rückwirkungen auf unser Verständnis von Entwicklungsländern und auf den 3. Welt-Laden haben.
Des weiteren werden sie Gemeindemitglieder aus San Cristobal zu einem Gegenbesuch einladen. Ihnen wollen wir zum größten Teil die Flugreise finanzieren. Wohnen sollen sie bei uns in Gastfamilien.
Ich hoffe, daß der Brückenschlag zwischen alter und neuer Welt für uns alle zu einer Bereicherung wird, daß wir auf dem Weg zu einer lebendigen Gemeinde ein gutes Stück vorangekommen sind.

4. Ausblick

Auf dem Weg zu einer lebendigen Gemeinde haben wir einige Etappenziele erreicht. Die Gemeinschaft wurde gestärkt. Viele Helfer haben Zeit und Geld, Fähigkeit und Begeisterung eingesetzt und in der Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten viel Freude erlebt. Ich danke Ihnen im Namen unserer Gemeinde. Sie haben mich sehr beeindruckt und machen mir Mut. Begegnet sind Sie mir als Katecheten und Leiter, in Arbeitskreisen und Vereinen, als Haupt- und Ehrenamtliche, als Gruppe und Einzelne, im Marienheim und Pfarrheim, in der Kirche und nebenan.
Aber das ist nur eine Seite unserer Gemeinde, eine Seite unseres Mensch- und Christseins. Die andere ist mehr oder weniger geprägt vom Strom unserer Zeit. Die innere Beziehung zu Gott und den Menschen muß lebendiger werden.
Um in dieser Zeit als Gemeinde bestehen zu können, müssen wir immer wieder der Wurzeln unseres Glaubens bewußt werden, uns auf den Weg der Erneuerung machen. Das erfordert viele kleine und weniger auffällige Schritte.

Sie spüren vermutlich, daß ich bei aller Dankbarkeit zugleich sehr besorgt bin um unsere Zukunft als Gemeinde. Denn unsere Rückseite hat viel Ähnlichkeit mit einem Selbstbedienungsladen:

Da gibt es Verkaufsstände für

- Kranken- und Altenbetreuung
- Kindergarten- und Jugendarbeit
- Taufe, Hochzeit und Beerdigung
- Sozialfälle

Die Religion ist nicht mehr auf Gemeinde bezogen, sondern Privatsache. Das Gebet in den Familien geht verloren. Die Gottesdienstgemeinde schrumpft. Die Bibel im Bücherregal verstaubt. Die anderen sind "Fremde und Asylanten".

Martin Luther sagte einmal: "Sage mir woran dein Herz hängt, und ich sage dir, wer dein Gott ist."

Wenn wir Christen uns heute ehrlich fragen, für was und wen ich Zeit habe, was mir wichtig ist, dann stehen vielleicht an der Spitze:

- Tennis, Kegeln, Handball ...
- Ausschlafen, Fete ...
- Freund(in), Kind, Hund oder Taube ...
- Auto, Kleidung, Haus ...

Sind dann nicht Gott, Gottesdienst, Gemeinde ins Hintertreffen geraten? Besteht nicht Gefahr, abzurutschen in eine leicht manipulierbare unpolitische Masse?

Auf dem Hintergrund dieser Überlegungen träume ich von Christen, von einer Gemeinde, die auf dem Weg nach außen und nach innen bleibt.

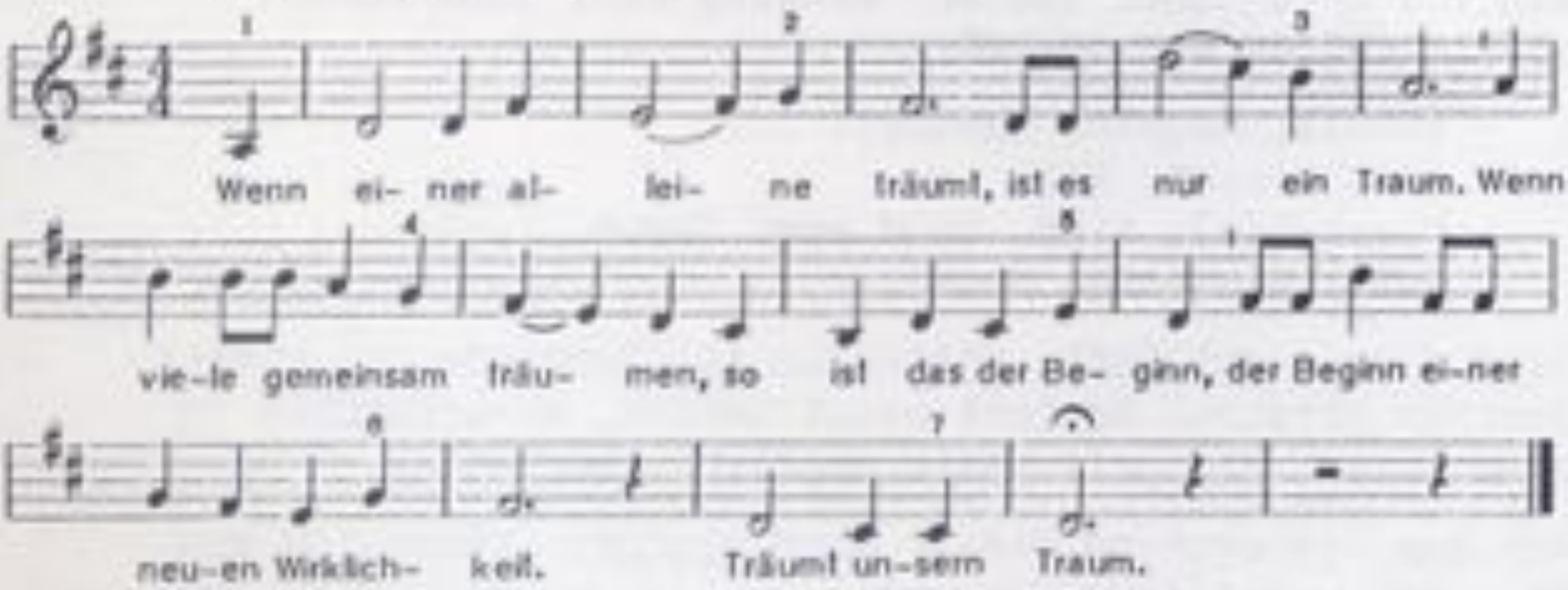
Martin Luther hat in seiner bildreichen Sprache die Menschen seiner Zeit aufgefordert: "Kriecht zurück in die Taufe". Wenn es uns Christen des 20. Jahrhunderts gelingt aus einer Tauf- und Firmerneuerung heraus das alltägliche Leben zu gestalten, dann habe ich keine Bange um eine lebendige Zukunft unserer Gemeinde.

Ich träume davon, daß sich eine Gruppe aus Mitarbeitern, Pfarrgemeinderat und Verbänden bildet, die hier in der Gemeinde mit einem Glaubenskurs beginnt. Aus diesem Kreis

ergeben sich Ansprechpartner für weitere Kurse. Jeder dieser nachfolgenden Kurse könnte Grundlage für eine "Hausgemeinde" innerhalb unserer fast 6.000 Katholiken umfassenden Großgemeinde sein.

Alle bleiben dabei an ihrem Platz. Ich ahne jedoch, daß die Motivation für ein Leben mit Gott in Gemeinde und Welt stabiler wird. Es macht dann mehr Freude, zu Fest und Feier, zu Gottesdienst und Gebet, zu sozialem und geselligem Tun sich zu versammeln.

Ich träume von einer Gemeinde St. Ludgerus, in der viele Menschen, junge und alte, Kinder und Eltern versuchen, Gott und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, von einer Gemeinde, die aus einer Verwurzelung in Christus lebt.

Wenn einer alleine träumt

Altersehrentag 1990

Auch in diesem Jahr hatte der Pfarrgemeinderat alle Senioren zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Er konnte ca. 200 Senioren begrüßen.

Nach dem Gottesdienst in der Kirche versammelten sie sich an der reichlich gedeckten Kaffeetafel im Saal Overkämping.

Unter dem Motto BROT - LEBEN - FÜREINANDER BROT SEIN hatten unsere 56 Kommunionkinder mit ihren Katecheten in Gemeinschaftsarbeit für die Senioren Brötchen gebacken. So konnte jeder am Ende mit einer kleinen Erinnerung nach Hause gehen.

Zum Thema BROT erstellten Pfarrgemeinderat und Senioren eine Collage.

Das Programm gestalteten mit: die Theatergruppe der Frauengemeinschaft und eine Gruppe der Gesamtschule. Beide ernteten viel Applaus. Viel Freude bereitete den Senioren das Singen alter Lieder, das Josef Breuer am Klavier begleitete.

Allen, die geholfen haben, den Nachmittag zu gestalten, danken wir recht herzlich, besonders auch den zahlreichen Kuchen- und Brötchenbäckern.

- - - - -

Eine Information für alle Senioren, die in diesem Jahr verhindert waren. In einer Abstimmung beschlossen die Anwesenden, mit Rücksicht auf alle, die nicht mehr zur Kirche kommen können, im nächsten Jahr die hl. Messe im Saal Overkämping zu feiern.

Das Weihnachtsfest am End' des Jahres
ist für den Menschen etwas Wunderbares.
Er will an seinen Nächsten denken,
ihn überhäufen mit Geschenken.
Er sucht in mancherlei Geschäften
das Schönste aus nach besten Kräften.
Man sieht ihn durch die Straßen hasten,
kauft vieles ein, ohne zu rasten.
Zuletzt sinkt er am Weihnachtsfest
auf seine Couch, total gestreßt.

Doch schließlich fragt sich dann der Christ,
ob das für mich wohl alles ist,
steckt da nicht etwas mehr dahinter
als nur ein schönes Fest im Winter.
Es kam ja Gottes Sohn auf Erden,
um für uns alle Mensch zu werden.

Vorm Weihnachtsfest liegt der Advent,
in dem man je nach Temp'rament,
alleine ist oder aktiv,
einmal anders ist, alternativ.

Beim Festtagsbratenessen
sollte man nun nicht vergessen,
daß es in der Dritten Welt
fehlt an Nahrung und an Geld.
Manche ostdeutsche Gemeinde
sucht im Westen neue Freunde,
um zu reden von der Seele,
welche Nöte sie jetzt quäle.
Auch die Menschen hier im Heim
woll'n in uns'rer Mitte sein.
Laßt ihn'n Güte und Geduld erweisen,
legt sie nicht zum alten Eisen.

Machen wir doch immerdar
etwas von der Liebe wahr,
denn ohne Liebe, ohne Herz
wär'n wir nur ein tönend Erz!

Norbert Schwade

Seiten

11 - 14

fehlen

"Himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott. Du hast die Menschen zum Heil berufen und willst ihnen nahe sein.

Segne + dieses Altenheim, erfülle es mit deinem Geist und schenke seinen Bewohnern deine Gnade. Gib ihnen Weisheit und Verständnis für andere, Zufriedenheit und Herzensgüte. Tröste sie im Leiden und bewahre sie vor Unheil. Schenke ihnen und uns allen die Vollendung des Lebens in der himmlischen Wohnung, die du uns bereitet hast durch Christus, unseren Herrn. Amen."

Musikalisch wurde der Einweihungsakt begleitet von Herrn Breuer am Klavier, der Frauenschola und Herrn Sieberg.

In der Festansprache betonte der Bischof:

"Die Menschen möchten lange leben, doch keiner möchte alt werden," kritisierte der Bischof das Zerrbild, das sich die Gesellschaft vom Alter mache. Doch weltfremd, kontaktarm, hilflos seien keine Attribute, die verallgemeinernd auf alte Menschen angewandt werden dürften. "Das Alter gehört zu einem vollen Leben, es kann dessen Erfüllung sein."

Unser Bürgermeister, Herr Bernhard Redeker, sprach im Namen aller anwesenden Politiker und Verwaltungsfachleute. Er beglückwünschte die Kirchengemeinde: "Wir haben ein Stück Lebensqualität hinzugewonnen. Es ist ein großer Tag für uns."

Der Architekt, Herr Franz-Josef Wein, und Herr Weeg vom Bischöflichen Generalvikariat dankten den Ingenieuren, Handwerkern und Helfern. Besonders betonten sie die Leistung des Bauausschusses, des Kirchenvorstandes, des Personales, der Hausmeister und des Betreuers, Herrn Schetter. Herr Wein überreichte der Heimleiterin, Frau Köhler, symbolisch den Schlüssel zur Hausübergabe.

Die Dankeswortes von Frau Köhler faßten noch einmal alle Freude und alle Hoffnung, die mit diesem Haus verbunden sind, zusammen.

Wir alle vertrauen darauf, daß Gottes Geist an diesem Ort zum Wohle der älteren Mitbürger durch Schwestern, Personal, Verwandte und Gemeindemitglieder am Werk ist. Dieses Haus ist uns allen ans Herz gelegt.

Begrüßungsansprache "Einweihung des Marienheimes"

Im Namen des KV und des Kuratoriums darf ich Sie alle zu diesem Festakt willkommen heißen. Ihre Namen sind verknüpft mit Stationen des Marienheimes. Darum möchte ich sie jetzt nicht einfach aufzählen, sondern sie in Verbindung bringen mit dem Werdegang unseres Hauses.

Mein Gruß gilt heute besonders unserem Regionalbischof Heinrich Janssen aus Xanten. Sie, lieber Bischof, haben vor etwas mehr als einer Stunde die f. Hl. Messe in diesem Haus gefeiert. Der Gottesdienst hat deutlich gemacht, daß Christus die Ursache unseres Handelns an dieser Stelle war und ist. Durch Ihre Anwesenheit verdeutlichen Sie, daß die Kirche die alten Menschen nicht aus den Augen verloren hat.

Um im zeitlichen Ablauf der Entstehung dieses Hauses zu bleiben, möchte ich nun die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat begrüßen. Ihr erinnert Euch bestimmt noch gut an die vielen Krisensitzungen des Jahres 1986/87. Wir mußten schmerzlich erkennen, daß unser Krankenhaus in den Düsseldorfer Bedarfsplänen für die medizinische Versorgung der hiesigen Bevölkerung nicht mehr vorgesehen war. Der Ausbau zu einer urologischen Spezialklinik war ebenfalls nicht realisierbar. Die medizinischen Großgeräte wie Nieren-Lithotripter wurden den Kliniken zugewiesen.

Bitter war am 24.7.1986 der Kirchenvorstandsbeschluß , zum 31.12.1987 das Krankenhaus zu schließen. Aus dem Geist des Evangeliums heraus suchten wir nach einer neuen Verwendungsmöglichkeit des Hauses. Es gelang in intensiven Gesprächen mit dem Sozialminister Dr. Heinemann, den Behörden des Landes und des Bistums, eine soziale Einrichtung für Schermbeck zu retten. Am 3.9.1987 beschlossen wir, ein neues Wohn- und Altenpflegeheim mit insgesamt 64 Plätzen zu bauen.

Allein 60 Sitzungen hat seitdem der Bauausschuß des KV hinter sich. Ihnen allen und Ihren Familien darf ich im Namen der Bewohner dieses Hauses Dank sagen für Ihre Einsatzbereitschaft.

Von Anfang an haben wir in dieser Umwandlungsphase mit unseren regionalen und örtlichen Politikern und den Verwaltungen zusammengearbeitet.

Ich darf heute stellvertretend für alle begrüßen:
Herrn Bürgermeister Bernhard Redeker und seinen Vorgänger Bernhard Krass,
die Mitglieder des Landtages Ludger Hovest und Heinrich Meyers,
Herrn Gemeindedirektor Heinz-Willi Werrieth, vom Kreissozialamt Herrn Kremser.

Mit Ihnen allen haben wir erst die vielen Probleme lösen können.
Ich danke Ihnen allen. Ungelöst sind noch die Fragen zum Umbau des alten Hauses und des Schwesternwohnheimes in ein Behindertenwohnheim.
Wir werden uns darum nicht aus den Augen verlieren.

Eine 98-jährige Frau, die im Altbau bleiben mußte, sagte vor einigen Tagen folgendes:
"Schwester, bin ich etwa nicht hübsch genug für das neue Haus?"

Ich sehe unter uns viele Handwerker, die Fachingenieure, den Architekten Herrn Franz-Josef Wein,
die Berater des bischöfl. Generalvikariates und des Caritasverbandes mit dem Architekten Herrn Karl-Heinz Weeg, Herrn Reinhold Gartke, Herrn Heinz Sonberg.

Zugegeben: Sie haben auf dieser Baustelle ihre Brotchen verdient, aber die Baustelle hat Ihnen auch manches graue Haar gekostet. Es war nicht immer leicht, aufeinander Rücksicht zu nehmen, gemeinsam an einem Strick zu ziehen. Am heutigen Tag treten die Mängel zurück und in den Blick kommt das Werk. Mit Ihrer Hilfe ist ein vorbildliches Haus entstanden, auf das wir alle stolz sind, ein Werk zu dem das Lied paßt:

"Großer Gott, wir loben dich!"

Was wäre so ein Haus ohne die Menschen, die es mit Leben füllen.
Unter uns sind die Schwestern vom Dritten Orden des Hl. Franziskus.
Ich darf begrüßen die Generalrätin Schwester Dietmarama und Schwester Paulette, die ehemaligen Oberinnen Sw. Adelia und Sw. Laurenza.

Seit 1870 sind Schwestern Ihres Ordens zum Wohl der Kranken und alten Menschen hier tätig. Selbst in der schwierigen Umwandlungsphase 1988 haben Sie uns nicht im Stich gelassen. Ihr beispielhaftes Leben und Ihr Gebet brachte unserer Gemeinde viel Segen. Grüßen Sie bitte herzlich die Generaloberin Sw. Angela und die Provinzialoberin Sw. Melania. Ich habe Sie alle in diesen schwierigen Jahren als Helfer und Ratgeber schätzen gelernt.
Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in der Pflege und in der Seelsorge.

Lieber Wolfgang Bornebusch! Du bist als Pfarrer der evangelischen St. Georgsgemeinde hier. Mit Dir möchte ich alle Mitarbeiter im kirchlichen Dienst begrüßen. Uns allen ist die Seelsorge ans Herz gelegt. Hier in diesem Haus verleben unsere älteren Gemeindemitglieder den letzten Abschnitt ihres irdischen Lebens. Hier liegen sie mit ihren Ängsten und Sorgen, mit ihren Schmerzen und Gebrechen. Zu ihnen kommen aus unseren Gemeinden viele Helfer. Sie sind selbstlos zur Stelle im Mittags- und Sonntagsdienst, bei Geburtstagsfeiern, Krankenfahrten, als Gesprächspartner und Mitarbeiter.
Ich danke Euch, Ihnen allen für den schwesterlichen und brüderlichen Dienst.
Last not least möchte ich zu Ihnen Frau Marianne Köhler, der 1. Heimleiterin, und zu Ihnen, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Marienheimes, sprechen.

Wer sich für die Arbeit in der Alten- und Krankenpflege entscheidet, darf nicht nur seine Hände und seinen Verstand mitbringen. Er muß sein Herz einsetzen. Viele von Ihnen haben Ihr Herz in beide Hände genommen. Jeder, der ins Haus kommt oder kam, spürt etwas von dieser Herzlichkeit. Wir haben von Ihnen in der Vergangenheit viel Geduld verlangt. Sie haben mit Bauschutt und Übergangslösungen leben müssen und leben z.T. weiter mit Kompromissen. Ich kann voll unterschreiben, was unser Diakon Herr Liesmann am vergangenen Sonntag in seiner Predigt sagte: "Sie haben mehr getan, als sie mußten."
Ich danke Ihnen und bitte Sie, auch in Zukunft den Bewohnern unseres Marienheimes Ihre Liebe zu schenken, mit Ihrer Fröhlichkeit einen sonnigen Herbst zu zaubern.

Auf einen Mann möchte ich nun ganz zum Schluß eingehen, auf unseren ehemaligen Verwaltungsleiter und Rendanten, unseren jetzigen Kämmerer und Betreuer des Neubaues, Herrn Josef Schetter.

Lieber Josef!
Dir war kein Weg zu weit, kein Anruf zu lästig, keine Konferenz zu viel.
Du hast gelitten, als wir Dein Marien-Hospital schließen mußten.
Du hast nicht resigniert. Mit Leib und Seele, mit kaufmännischem Verstand und urwüchsigem Humor hast Du Planungen und Ausführungen des neuen Marienheimes betreut. Dir gilt heute mein besonderer Dank.

F.G. Stenneken

Elternkreis behinderter und nichtbehinderter Kinder

Unter dem Thema "Gott braucht uns für seine Welt" fand am 28.10.1990 in der St. Georgskirche ein Gottesdienst statt, den der "Elternkreis behinderter und nicht behinderter Kinder" gestaltet hatte.

In kleinen Spielszenen wurden Alltagssituationen dargestellt, in denen einige große und kleine Probleme aus verschiedenen Bereichen unseres Lebens angesprochen wurden. Den Abschluß bildete eine gemeinsame Aktion, bei der alle Besucher des Gottesdienstes einen großen, dunklen Ballen schmückten. Der dunkle Ballen symbolisierte unsere Welt, und auf den Zetteln waren kleine Schritte zur Lösung der angesprochenen Probleme skizziert.

Besonders gefreut haben wir uns über die Anwesenheit von Mitgliedern anderer Elternkreise- so z.B. aus Lembeck - und den Besuch einer Gruppe von Bewohnern aus der Villa Keller (Wohngruppe der Lebenshilfe) in Dorsten.

Die von Herrn Pfarrer Bornebusch ausgesprochene Einladung zum Gemeindefrühstück im Anschluß an den Gottesdienst fand äußerst regen Zuspruch, so daß dieser Vormittag einen sehr schönen gemeinsamen Ausklang fand.

Elternkreis behinderter und
nichtbehinderter Kinder

Hallo Ferienlagerfans!

Die Ferien für die 9 - 13jährigen Kinder finden
diesmal in der Schwäbischen Alb statt.
Wir fahren vom 17. - 30. August 1991 nach Asch,
in die Nähe von Ulm.
Die Kosten hierfür betragen 420,-- DM zuzüglich
30,-- DM Taschengeld.
Anmelden könnt Ihr Euch am Sonntag, 13. Jan. 1991
von 11.oo - 13.oo Uhr im Pfarrbüro.

1991 ist während der Sommerferien ein Jugendlager
geplant.
Mitarbeiter im Leitungsteam werden noch gesucht.
Interessenten wenden sich an M. Hölker oder F.G.Stenneken.
Nähere Einzelheiten werden im Januar über die Presse
bekanntgegeben.

Die göttliche Liturgie unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus (Byzantinische Liturgie) in Schermbeck, St. Ludgerus

Am 6. Oktober 1990 feierten wir in unserer Pfarrkirche die Sonntag-Vorabendmesse im byzantinischen Ritus.

Da diese "Ostkirchliche Liturgie" von dem Ukrainerpfarrer Johannes Gies - also von einem katholischen Priester - zelebriert wurde, erfüllten die Teilnehmer an dieser Meßfeier ihre Sonntagspflicht.

Wie die Meßfeier der Westkirche, d.h. unsere hl. Messe des Abendlandes, reicht diese morgenländische Liturgie auf Christus und die Apostel zurück. Nur ist die Urform der heiligen Messe im 4. Jahrhundert durch den großen Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus mit einer solchen geistigen Helligkeit weitergeformt worden, daß die späteren Jahrhunderte sich scheuten, Veränderungen vorzunehmen.

So ist diese Johannes-Chrysostomus-Liturgie ein wertvolles Stück apostolischer Tradition, besonders auch deshalb, weil der heilige Völkerapostel Paulus fast alle Gemeinden, in denen diese Liturgie vorgefunden worden ist, selbst gegründet hat.

Ungefähr 200 Millionen Christen gehören zum Ostritus; davon sind 190 Millionen von Rom getrennt, diese nennen sich selbst "Orthodoxe". Die 10 Millionen, die den Papst in Rom als Oberhaupt der Kirche anerkennen, sind die Katholiken des byzantinischen Ritus, auch griechisch-katholisch genannt. Davon sind 6 Millionen Ukrainer. In der Sowjetunion ist die ukrainisch-katholische Kirche von den Machthabern Moskaus 1945 liquidiert worden. Seit Gorbartschow's Perestroika aber ist sie wieder in der Öffentlichkeit geduldet.

Die Liturgie beginnt mit dem Gebetsruf: "Um den Frieden für die ganze Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Wiedervereinigung aller laßt uns zum Herrn beten." Damals (im 4. Jahrhundert) wie heute aktuell.

Das slawische "Hospodi pomiluj" (Herr, erbarme dich), welches in dieser Liturgie von Anfang bis zum Ende immer wieder von neuem zum Himmel emporfleht, möge für uns alle ein Aufruf sein, immer wieder für unsere Brüder im Osten durch Jesu Blut die Gabe der Einheit zu erflehen, sowie die vollständige Rückgabe ihrer Kirchen etc., die z.Z. noch vom moskowitisch-orthodoxen Patriarchat besetzt sind.

GOTT FINDET MICH

Die zweite Kinderbibelwoche unserer Gemeinde in den Herbstferien wurde zu einer spannenden Woche für alle.

Die Mitarbeiter wurden für die lange Zeit der Vorbereitung reichlich beschenkt. Das große Interesse, das frohe und lebendige Mittun der Kinder waren Dank und Lohn.

Ca. 70 Kinder trafen sich täglich um 9.oo Uhr zu einer gemeinsamen Katechese in der Kirche. Anschließend wurde das Thema in Kleingruppen vertieft.

Die Hauptperson unserer Woche, JONA, wurde von den Kindern entdeckt

ALS TROTZKOPF – ALS BUSS-PREDIGER – ALS PROPHET – ALS BETER

Er spielte sich in die Herzen der Kinder.

In Jona, aber auch in den Bewohnern der Stadt Ninive, konnten sich alle wiederfinden.
Wir entdeckten Parallelen im eigenen Verhalten:

Auch wir stellen uns manchmal taub, wenn Gott uns ruft, oder wir fliehen vor ihm in eine ganz andere Richtung.

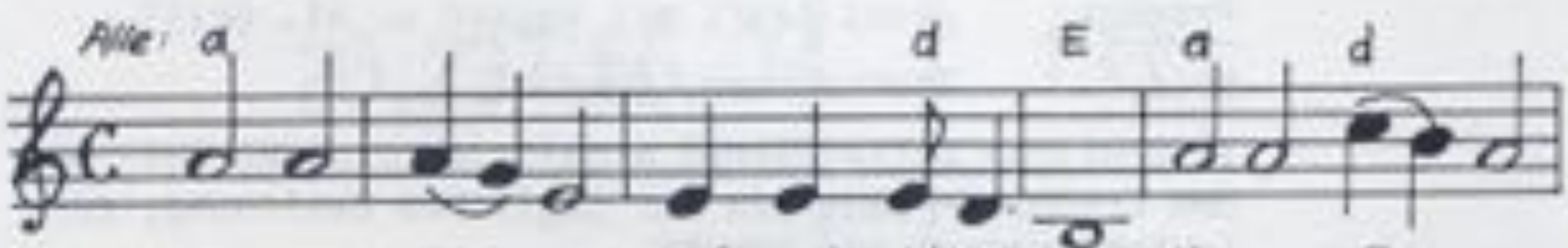
Trotz aller Umwege, die wir mit Jona gegangen sind, konnten wir am letzten Tag das Fest der Versöhnung in Ninive feiern.

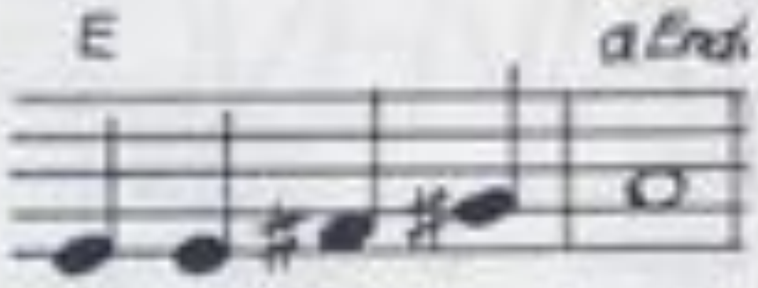
Die Woche ist sicherlich noch in guter Erinnerung.

An dieser Stelle noch ein besonderes Dankeschön an alle Mitarbeiter dieser Glaubenswoche.

Bitte vormerken!

In den Herbstferien, 21.-26.10.1991 wird die nächste Kinderbibelwoche sein.



Refrain: Jona, Jona, auf nach Ninive, Jona, Jona,

hör auf Gott und geh!

Advent in der St. Ludgeruskirche

Der Liturgiekreis des PGR in Zusammenarbeit mit weiteren Gemeindemitgliedern gestaltet zum Abschluß des Jubiläumsjahres die Adventsgottesdienste durch eine Themenreihe in Wort und Krippenbild.

In der Chorapsis einschl. dem Taufbecken entsteht eine große Krippenlandschaft mit den alten und neuen Krippenfiguren.

1. Advent

Thema: Aufwachen

Evangelium: Mk 13,33-37 Seid wachsam und haltet euch bereit

Predigt: Jesus überträgt jedem eine Aufgabe

Bild: Wüste und Steine

Jeder Gottesdienstteilnehmer erhält einen Kieselstein. Er soll uns in den kommenden Tagen an unsere Aufgabe erinnern. Jeder ist eingeladen als Handwerker am Reiche Gottes mitzuarbeiten, als Missionar in seinem Umfeld zu wirken. (Der Stein wird am 4. Advent für den Weg zur Krippe benötigt.)

2. Advent

Thema: Umkehren

Evangelium: Mk 1,1-8 Johannes verkündet Umkehr und Taufe

Predigt: Jesus tauft mit Wasser u. Hl. Geist

Bild: Taufbrunnen, Credo

Im heutigen Gottesdienst erhält jeder einen Satz aus dem Credo. Er lädt ein zur täglichen Besinnung, zur Tauferneuerung und Umkehr.

3. Advent

Thema: Sich einbringen

Evangelium: Joh 1,6-8, 19-28 Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt - der Messias

Predigt: Dem Messias eine Wohnung bereiten

Bild: Grotte mit Tontafeln belegen

Heute feiern wir das Kirchweihfest und den Abschluß des Jubiläumsjahres. Am Pfarrfest haben Mitglieder der Verbände und Bewohner der Straßen bzw. Nachbarschaften Tontafeln gefertigt. Sie werden in den Gottesdiensten an die Grotte gehängt.

4. Advent

Thema: Ja sagen

Evangelium: Lk 1,26-38 Maria: Ich bin die Magd des Herrn

Predigt: Bereitet den Menschen den Weg zur Krippe

Bild: Steine für Wegebau

Während der Gabenbereitung bringen Gottesdienstteilnehmer ihre Steine zum Altar / zur Krippe. Aus den Steinen bauen Helfer einen Weg durch die Krippenlandschaft zur Grotte.

Weihnachten

Thema: Staunen

Evangelium: Lk 2, 1-14 Heute ist euch der Retter geboren

Predigt: Ihr werdet ein Kind finden

Bild: Hl. Familie

- - - - - -

Kirchenmusik im Advent und Weihnachten

An jedem Donnerstag im Advent nach der Abendmesse singen wir die Komplet.

Vor den Sonntagsgottesdiensten im Advent erklingt besinnliche Orgelmusik.

2. Advent - 10.oo Uhr Kindermesse mit Kinderchor
17.oo Uhr Adventskonzert des MGV

3. Advent - 19.oo Uhr Jugendmesse mit Jugendchor
10.oo Uhr Festmesse zum Jubiläumsabschluß mit Kirchenchor und Orchester

Orgelsolomesse J. Haydn (für Chor, Solo u. Orchester)
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes J. Haydn
(für Chor, Solo u. Orchester)

17.oo Uhr Offenes Singen zum Advent
(Gemeinde, Kinder-, Jugend- und Kirchenchor und Bläserquartett)

Hl. Abend - 15.oo Uhr Musikal. Einstimmung zum Hl. Abend
15.30 Uhr Kindermesse mit dem Kinderchor
18.30 Uhr Musikal. Einstimmung zum Hl. Abend
19.oo Uhr Christmette mit dem Kirchenchor

1. Weihnachtstag 10.oo Uhr - Hochamt mit Kapelle Einklang
2. Weihnachtstag 10.oo Uhr - Hochamt mit Kirchenchor und Orchester
Orgelsolomesse J. Haydn

89-er Firmlinge im Advent

Fr.30.11.90 17.oo-19.oo Uhr "Hallo .... Advent ...." (Olymp-Pfarrhaus)
Wir (Firmlinge + Katecheten) wollen auf den Geschmack kommen mit: .. Nüssen ... Gedanken ... Geschichten ... Liedern ... Nußknackerspielen ...

Mo. 3.12. 6.oo Uhr Frühschicht für alle Jugendlichen (Olymp)

Sa.15.12. 19.oo Uhr Jugendmesse / anschl. Kaminfeuerrunde

Mi.19.12. 6.oo Uhr "Roratmesse" (Lichtermesse im Advent) für Firmlinge, Katecheten und Eltern in der Pfarrkirche
anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim

Fr.21.12. 16.30 Uhr Bußandacht

Mo.24.12. 7.oo-8.oo Uhr Frühschicht an Heiligabend für alle Jugendlichen

Mi.31.12. 17.oo Uhr Jugendmesse

Sa. 5. 1.91 9.oo Uhr Aussendung der Sternsinger

85-er und 87-er Firmlinge im Advent

So. 2.12.90 16.oo-18.30 Uhr "Kameruntag" (Olymp-Pfarrhaus)
- mit Bildern und Geschichten aus Afrika
- mit Spielen und Reisen aus Afrika
- eine adventliche Runde für alle Jugendlichen (heute vorbereitet von einer DPSG-Gruppe)

Mo. 3.12. 6.oo Uhr Frühschicht anschl. Frühstück (Olymp)

So. 9.12. 16.oo-18.30 Uhr "Chinatag" (Olymp-Pfarrhaus)
- mit Bildern und Geschichten aus China
- mit Spielen und Speisen aus China
- eine adventliche Runde für alle Jugendlichen (heute vorbereitet vom Jugendliturgiekreis)

Mi.12.12. 6.oo Uhr "Goldene Messe" (Lichtermesse im Advent) für Jugendliche und Erwachsene in der Pfarrkirche
anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim
(vorbereitet vom Liturgiekreis u. SAJ)

Sa.15.12. 19.oo Uhr Jugendmesse mit Jugendchor (Pfarrkirche)
(gestaltet vom SAJ) "Cristobal-Schermbeck"
anschl. Kaminfeuerrunde für alle Jugendlichen

So.16.12. 17.oo Uhr Offenes Adventssingen u.a. mit Jugendchor

Fr.21.12. 16.30 Uhr Bußgottesdienst für Schüler

19.30 Uhr Bußgottesdienst für Erwachsene

Mo.24.12. 7.oo-8.oo Uhr Frühschicht am Heiligabend für alle - Olymp

KARAWANE von Jahr zu Jahr

27.12.1990 10.oo Uhr -
29.12.1990 ca. 22.oo Uhr
31.12.1990 17.oo Uhr Jugendmesse

Phantasievolle Tage im Pfarrhaus Schermbeck für Jugendliche ab 14 Jahren (ohne Übernachtung)

(Gespräche - Spiele - Meditationen - gemeinsame Mahlzeiten - Jugendmesse an Silvester)

Thema: " T r ä u m e

Leitung: F.G. Stenneken - Monika Hölker - Christoph Jansen - Regina Böhnke - Holger Martens - Peter Gaffke - Christiane Kreienkamp

Kosten: 20,-- DM

Anmeldung: Pfarrbüro oder Liste in der Pfarrkirche

Vierter Advent

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt

Fest der Hl. Familie

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt

Heiliger Abend

(6.30 Uhr keine Hl. Messe)

15.00 Uhr Musikalische Einstimmung

15.30 Uhr Kindermesse

16.30 Uhr Musikalische Einstimmung

19.00 Uhr Christmette

Unsere Weihnachtsgottesdienste

Silvester

17.00 Uhr Jugendmesse

19.00 Uhr Vorabendmesse

1. Weihnachtstag

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe
(Kap. Einklang)

2. Weihnachtstag

8.00 Uhr Hl. Messe

9.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim)

10.00 Uhr Hl. Messe (Kirchenchor)

Neujahr

9.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim)

10.00 Uhr Hl. Messe

Zur Besichtigung der Krippe ist die Kirche am 1. und 2. Weihnachtstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Am Heiligabend von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr werden unsere Hauskranken besucht.

Es geschah in jenen Tagen, das vom Kaiser Augustus der Befehl erging, das ganze Reich aufzuzeichnen. Es war dies die erste Aufzeichnung und sie geschah unter Cyrinius, dem Statthalter von Syrien. Alle gingen hin, sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Auch Joseph begab sich von Nazareth in Galiläa nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt - denn er war aus dem Hause und dem Geschlechte Davids -, um sich mit Maria, seinem Weibe, die gesegneten Leibes war, aufschreiben zu lassen.

Als sie aber dort waren, kam für sie die Zeit der Geburt, und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, hüllte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Es waren aber Hirten in jener Gegend auf dem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Und siehe, da stand ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke zuteil wird: Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gehüllt und liegend in einer Krippe. Und sogleich war bei dem Engel eine große himmlische Heerschar, die lobten Gott und sangen:

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen der göttlichen Huld.

Katholische Frauengemeinschaft -

"Eine Gemeinschaft, die uns trägt ; wer mitmacht, erlebt diese Gemeinschaft."

Darum möchten wir alle Frauen aus der Pfarrgemeinde St. Ludgerus Schermbeck herzlich einladen.

Mitmachen können Sie z.B. bei Näh- und Klöppelkursen, Gymnastik und Yoga. Für die jungen Familien bieten wir Baby- und Juniortreffs an.

Gemeinschaft erleben Sie auch bei den Seniorentänzen und beim Handarbeitsnachmittag, sowie bei unseren Ausflügen zweimal im Jahr. Zum Frauenkarneval lädt unsere "hauseigene" Theatergruppe ein.

Die katholische Frauengemeinschaft ist aber primär eine Glaubensgemeinschaft, die am Leben und Dienst der Kirche teilnehmen will.

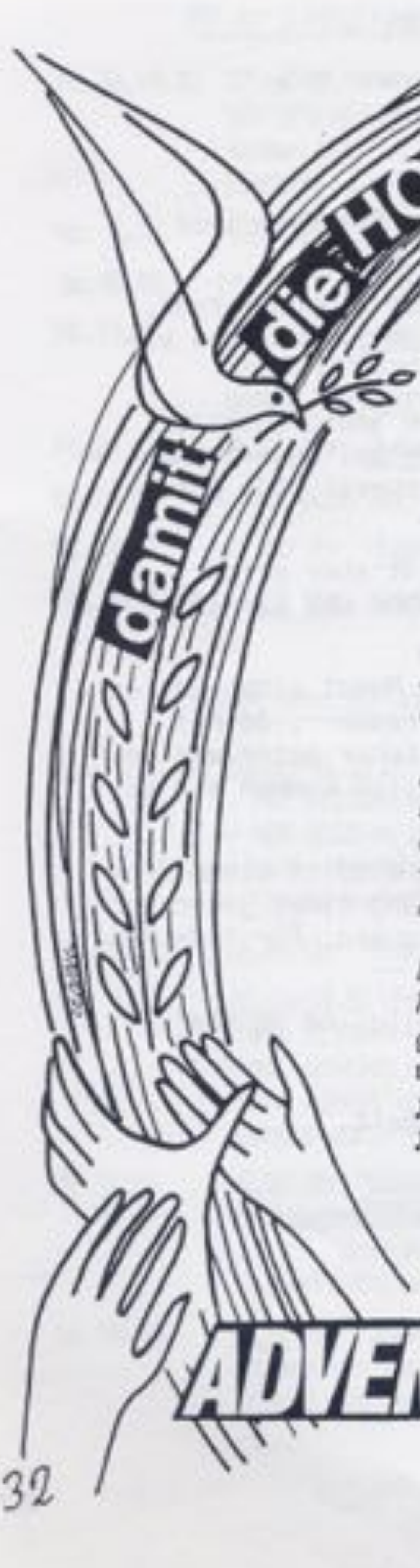
Wir feiern jeden zweiten Dienstag im Monat einen Gottesdienst, gestaltet von Frauen für Frauen . Im Mai halten wir eine Maiandacht und im Oktober beten wir gemeinschaftlich den Rosenkranz, monatlich kommen wir zu einer Gesprächsrunde zusammen.

Alle Aktivitäten und Veranstaltungen sind in einem Programmheft aufgeführt, das wir zu Anfang eines jeden Jahres und nach den Sommerferien herausgeben. Für jede Frau ist bestimmt etwas dabei.

Beteiligen Sie sich und werden Sie Mitglied unserer Frauengemeinschaft!

"Wer mitmacht, erlebt diese Gemeinschaft."

Kontaktadresse: Ludgera Kraß
Bösenberg 6
Tel. 9847



Damit die Hoffnung wächst,
bauen wir Brücken
über Ozeane hinweg
und reichen der Schwester,
reichen dem Bruder
mutig die Hand.

Damit die Hoffnung wächst,
tragen unsere Hände
gemeinsam die Bürde
schwerer Tage durch
die Slums von Rio und Recife.

Damit die Hoffnung wächst,
spüren unsere Hände
den Friedensgruß,
teilen das Brot und geben
die frohe Botschaft weiter.

Damit die Hoffnung wächst,
halten unsere Hände
gemeinsam Erdreich
und Samenkorn
für eine bunte,
friedvolle Welt.

Paul Reding

ADVENIAT

UNSER WEIHNACHTSOPFER FÜR DIE KIRCHE IN LATEINAMERIKA

AKTION

Spendenentwicklung in unserer Gemeinde!

? ? ?	1990
25.842,74 DM	1989
23.968,52 DM	1988
23.055,23 DM	1987
23.299,37 DM	1986
20.237,66 DM	1985

Adveniatkollekte in allen Weihnachts-gottesdiensten!

T e r m i n e 1991

16.12.90 Abschlußfeier des Jubiläumsjahres

26.12.90 - Religiöse Skifreizeit der Jugend
5. 1.91

27.12.90 - Karawane der Jugend
29.12.90

5. 1.91 Sternsingen

11. 1.91 Kirchenchor Jahreshauptversammlung

13. 1.91 Operettenfahrt (Kolping)

Jan./Febr. Frauenkarneval

3. 2.91 Kolping-Senioren-Karneval u.
Kolping-Kinder-Karneval

9. 2.91 Kirchenchor-Karneval

10. 2.91 Schubkarren-Rennen auf dem Schlopi-Ring
Kommunionkinder

23. 2.91 Fahrt zum Starlight-Expreß (Kolping)

23./24.2.+ Wochenende der Firmlinge im Pfarrhaus
2./ 3.3.

16. 3.91 Firmelterngesprächsrunde

15. 3.91 Bußgang der Männer nach Marienthal

17. 3.91 Prof Khoury, Libanon "Christen unter Juden
und Moslems"

22. 3.91 Jugendkreuzweg

7. 4.91 Goldkommunion

1.-14.4. Israel-Pilgerfahrt

28. 4.91 Firmung und Visitation durch Bischof
Reinhard Lettmann

1. 5.91 Wallfahrt nach Kevelaer (Kolping)

5. 5.91 Generalversammlung der Kolpingsfamilie

9. 5.91 Erstkommunion
19. 5.91 Priesterweihe Münster
20. 5.91 Diakonatsprimiz
30. 5.91 Fronleichnams-Prozession
9. 6.91 Kleine Prozession
8. 6.91 Fahrt der Firmlinge nach Billerbeck und Münster
16. 6.91 Pfarrfest
17.-30.8. Kinderlager
Ende Aug. Jugendlager
5.10.91 Pfarrverbandswallfahrt nach Kevelaer
11.-18.10. Kolping-Seniorenfreizeit in Vipe
9.11.91 Martinszug

- - - - - -

2.-11.10.1992 Romfahrt

- - - - - -

H a u s k r a n k e

Die Seelsorger unserer Gemeinde besuchen am 1. Freitag im Monat kranke und ältere Gemeindemitglieder und bringen ihnen die hl. Kommunion.
Interessierte Familien setzen sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung, soweit sie noch nicht im Monatsplan berücksichtigt sind.

Termine: Freitag, 7.12.1990
Montag, 24.12.1990 (Heiligabend)
Freitag u. Samstag, 1.+2.2.1991 (Maria Lichtmeß)
Freitag, 1.03.1991
Samstag,30.03.1991 (Ostersamstag)
Freitag, 3.05.1991
Donnerstag, 30.05.1991 (Fronleichnam)
Freitag, 5.07.1991

DREIKÖNIGSSINGEN

5. Januar

Sternsingen
9°° Uhr
Aussendung
in der Kirche

19-C+M+B-91

Das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen ist:
KIRAP - damit Kinder heute leben können **„Kirap"** heißt in Papua-Neuguinea **„Aufbrechen".**

Die Sternsingeraktion 1991 im Bistum Münster will Projekte in den Diözesen Nordghanas unterstützen und auf das Leben der Menschen, besonders der Kinder dort, aufmerksam machen. Schon in den Jahren 1984 bis 1986 und 1990 ging es um Nordghana. Die kommende Aktion will nun mithelfen, daß im Bistum Tamale Kindergärten gebaut und ausgestattet werden können. Weiter werden auch Projekte in den Bistümern Navrongo-Bolgatanga und Wa unterstützt.

Interview mit einem König

Frage: Königliche Hoheit, warum sitzen Sie so falsch?

Melchior, alias Philipp Pfeiffer (11): Sie hören falsch. Ich komme an. Sechsundfünfzigmarkfünfundsiebzig.

Frage: Ist das alles?

Melchior: Nein, ich singe den Leuten vor, was Weihnachten ist.

Frage: Was ist Weihnachten?

Melchior: Freude weiterschenken und nicht für sich behalten.

Frage: Würden Sie das Geld nicht doch gerne selbst behalten?

Melchior: Natürlich. Ich brauche dringend ein neues Skateboard.

Frage: Und an wen geben Sie das Geld weiter?

Melchior: An Kinder in Afrika oder Asien, denen es schlechter geht als mir.

Frage: Jedes Jahr?

Melchior: Selbstverständlich. Auf einen König ist Verlaß.

letztes Treffen
Donnerstag, 3. Januar
16 Uhr Schembeck
16 Uhr Gahlen

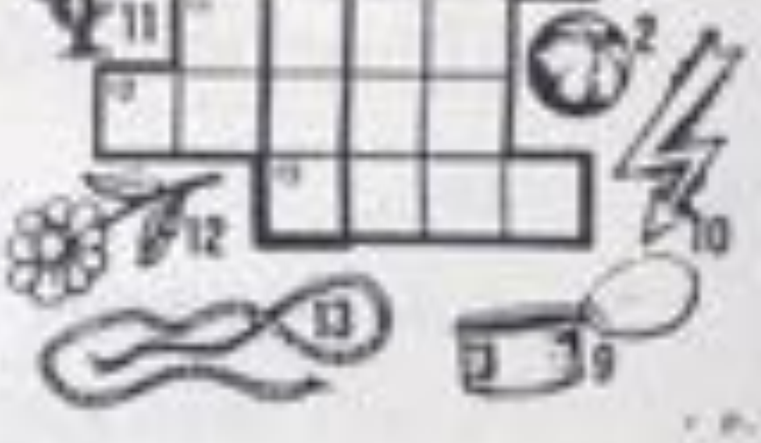
Mit den Gaben der Liebe, die Du in dieses Opferkästchen legst,

baust Du Brücken der Liebe, über die Gott in diese Welt kommt.

Gleichzeitig hilfst Du Kindern in Papua-Neuguinea und in anderen Ländern der Not, damit sie leben können.

Gib Dein Opferkästchen Weihnachten in der Kirche ab, oder leg es einfach an die Krippe!

Diese Kinderseite kannst Du ausmalen!



Die längste senkrechte Kästchenreihe verrät Euch den Namen eines Bischofs, den ihr sicher mögt – vorausgesetzt, daß ihr vorher die Begriffe der 13 abgebildeten Gegenstände richtig eingetragen habt!

P.S.: Apropos Recycling:

Alu, Kronkorken und Weißblechdosen werden künftig nicht mehr vom Dritte-Welt-Kreis gesammelt, da seit einiger Zeit auf dem Festplatz an der Weseler Straße ein Container für alle Metallsorten aufgestellt ist.

DANKE!

Statt Repression und Ausbeutung der 3. Welt-Länder...

...Kooperation und Gerechtigkeit durch alternativen Handel...

...am Beispiel des Bananenhandels!

Tipito

GEPA 3

Machtpolitik der Bananenkonzerne:

Die Geschichte vieler zentralamerikanischer Länder (z. B. Honduras, Nicaragua, Costa Rica) ist geprägt worden durch die politische und wirtschaftliche Herrschaft der drei transnationalen Konzerne United Brands (Chiquita), Standard Fruit (Dole) und Del Monte, die über Jahrzehnte hinweg durch die Einrichtung von Bananenmonokulturen, ihre Vormachtstellung in der Produktion und Beherrschung des gesamten Bananenhandels das Schicksal dieser Länder mitbestimmt haben.

- Die Konzerne behindern den Aufbau einer eigenständigen Wirtschaft, um die Abhängigkeit des Landes zu erhalten
- Die Konzerne sind, wie die Großgrundbesitzer, an einem großen Reservoir billiger Landarbeiter interessiert

- Neben den Export von Lebensmitteln (z. B. Bananen) importieren die Konzerne auch ihre Industrieprodukte in diese Länder, wodurch die Plantagenarbeiter oft gezwungen sind, in konzerneigenen Supermärkten einzukaufen.

Diese einseitige wirtschaftliche Entwicklung beeinflußt auch die politische Entwicklung dieser Länder. Der Konzern ist die wirtschaftlich dominierende Kraft mit festgelegten Zielen und guten Auslandsbeziehungen. Er ködert die Elite des Landes durch lukrative Posten, ebenso arrangiert man sich frühzeitig mit der Oberschicht, den Großgrundbesitzern und Militärs.

Der Konzern wird alles in allem zum Staat im Staat! Die Konzernpolitik wird zu einem wichtigen, teilweise zum bestimmenden Faktor der nationalen Politik.

GEPA

Doch es gibt eine Alternative:

Diese besteht im Kauf von Nica-Bananen der GEPA. Damit unterstützen Sie keinen der multinationalen Konzerne, sondern die eigentlichen Bananenproduzenten, nämlich die Bauern, die Landarbeiter und somit auch die Genossenschaften, zu denen sie sich zusammengeschlossen haben.

So, durch den direkten Handel mit Nicaragua.
Ausführliche Informationen können Sie in unserem Dritte-Welt-Laden "Liberté" unter der Kirche erhalten.

Im Laden, oder an unserem Stand auf dem Weihnachtsmarkt, wo wir u. a. auch Bananen als ein neues Projekt zu unserem anbietenden Waren übrigen.

Übrigens freuen wir uns über jeden, der bei uns vorbeischaut und uns in unserer Arbeit unterstützt!

Fairkauf

Falls Sie an Bananen aus Nicaragua interessiert sind, haben Sie die Möglichkeit, durch ein Abo regelmäßig jede Woche Bananen in unserem Laden zu bekommen.

Nähere Informationen erhalten Sie auch entweder über jeden, der bei uns unserer Arbeit unter-

Firmvorbereitung 1990/91

Am 19.11.1990 haben sich 120 Firmlinge in Kleingruppen aufgeteilt. Seitdem treffen sie sich wöchentlich mit ihrem Leiter zu einer von 12 Vorbereitungsrunden. Zwei Gruppenstunden sind eingebaut in ein Wochenende im Pfarrhaus zur Fastenzeit.

Am Sonntag, dem 28.4.1991 kommt der Diözesanbischof Reinhard Lettmann in unsere Gemeinde zur Firmung.
Wir wünschen unseren Firmlingen eine spannende Vorbereitungszeit, den Katecheten und Eltern die Funken des Hl. Geistes.

Terminplan - Firmvorbereitung

Sa. 24.11.	2. Eltern-Gesprächsrunde (16.00-18.00 Uhr - Pfarrheim)
Jan./Febr.	3. Gesprächsrunde auf Kleingruppenebene
Sa. 16.3.91	4. Eltern-Gesprächsrunde (16.00-18.00 Uhr - Pfarrheim)

---

ab 26.11.	1. Gruppenstunde	"Komm und sieh" im Haus des Leiters(in)
ab 3.12.	2. "	"Worauf du dich verlassen kannst"
ab 10.12.	3. "	"Wegweiser"
ab 17.12.	4. "	"Wer ist Jesus - für mich?"

frei (24.12.-5.1.91 Weihnachtsferien)

ab 7. 1.	5. Gruppenstunde	"Halleluja - Jesus lebt"
ab 14. 1.	6. "	"Feuer und Flamme"
ab 21. 1.	7. "	"Miteinander Kirche sein"
ab 28. 1.	8. "	"Jeden Sonntag eingeladen"
ab 4. 2.	Besuche / Aktionen	
frei	(Karneval)	
ab 18. 2.	9. Gruppenstunde	"Wer bin ich und was kann ich?"
23./24.2. oder 2./ 3.3.	Wochenende mit Übernachtung im Pfarrhaus mit jeweils ca. 60 Firmlingen: 10. Gruppenstunde "In Freiheit leben" und 11. " "Fest der Versöhnung"	
12./13. 3.	Beichtgelegenheit für Firmlinge mit anschl. Fest	
ab 18. 3.	12. Gruppenstunde	"Komm, Heiliger Geist"

Seiten

43 – 46

fehlen

Ich selber kehre wieder freudig nach Asien zurück, umso mehr, da ich wertvolle Hilfen für verschiedene Projekte mitnehmen kann, die einen, um unmittelbar Not zu lindern, die anderen, um auf lange Sicht dem Hunger und Elend der Vielen entgegenzusteuern. Sie sind diesmal besonders der Unterbringung, Ernährung und Einschulung von hungernden Kindern aus den Slums von Cebu, Ausbildungspatenschaften armer Jugendlicher und medizinischem Beistand in dringendsten Fällen und der Unterstützung einheimischer Missionskräfte zugedacht. Der Anlässe des Helfens scheint es immer mehr zu werden. Das kann uns aber nicht entmutigen, da ja auch erfreulicherweise die Schar der Helfer am wachsen ist. Ich hoffe, daß letzteres auch in der Zukunft so bleibt.

Gerne bete ich weiter auch für die Anliegen aller Freunde und Förderer. Möge der Herr die Gebete und bewußten Opfer mit seinen Gnaden vergelten! Laßt uns weiter in christlicher Sorge einander verbunden bleiben.

In tiefer Dankbarkeit!

P. Clemens Wein SVD

Philippinen-Missionar

Katholische öffentliche Bücherei

Wir laden ein

- zum Besuch unserer Bücherei zu den normalen Ausleihzeiten,
- zum Besuch unserer Buchausstellungen:

  Weihnachtsbuchausstellung,
  Erstkommunion-Ausstellung,
  Firm-Ausstellung.

Völlig kostenlos können Sie bei uns für drei Wochen ausleihen:

Kinderbücher,
Jugendbücher,
Erwachsenenbücher,
sowie Spiele und Tonkassetten
für alle Altersgruppen.

Neben spannenden Medien zur Unterhaltung bieten wir Ihnen als katholische Bücherei auch aus dem Bereich der Religion viele interessante Bücher, die Ihnen helfen, sich über aktuelle religiöse Themen zu informieren.

Wir beabsichtigen, neben der Ihnen bereits bekannten Advents- und Weihnachtsbuchausstellung zu passender Zeit zwei weitere Themen-Ausstellungen anzubieten.

Die Erstkommunion-Ausstellung umfaßt 30 Titel und will Hilfe und Anregung bei der Begleitung des Erstkommunionunterrichtes sowie zu sinnvollen Geschenken anläßlich des Festes geben.

Die Firm-Ausstellung umfaßt inhaltlich die Auswahl

- Bücher, die den Sinn des Firmsakramentes erläutern oder die Erinnerung an den Firmtag wachhalten wollen.
- Bücher zur altersgemäßen Glaubensbildung, besonders auch Gebetsanregungen,
- anregend aufgemachte, auch das Visuelle ansprechende Bücher, die Lebensorientierung, Nachdenklichkeit oder christliches Engagement unterstützen wollen,

- etliche Erzählungen, die spannend, aber eben nicht nur das sind, die Lebens- und Zeitfragen in gekonnter literarischer Gestaltung ansprechen,
- Titel, die "Vorbildgestalten", Leitbilder eines aus dem Impuls des Evangeliums geführten Lebens vorstellen, aber nicht nur "kanonisierte" Heilige.

Informieren Sie sich bei uns, lesen Sie bei uns,

bestellen Sie bei uns.

Die Bücherei ist geöffnet:

⊛ donnerstags von 17^{30} Uhr bis 18^{30} Uhr ⊛
⊛ samstags von 14^{00} Uhr bis 15^{00} Uhr ⊛
⊛ Während der Schulferien geschlossen. ⊛

Wir gratulieren zum Geburtstag

Geburtstage 1.1. - 31.3.1991

92 Jahre	Meurer Karl	Erler Str. 25	11.1.1899
92 "	Stenbrock Elisabeth	Lichtenhagen 15	13.1.1899
92 "	Just Cäcilia	Schetterstr. 44	9.2.1899
92 "	Reckers Maria	Erler Str. 25	7.3.1899
90 "	Becker Peter Matthias	Erler Str. 25	30.3.1901
90 "	Ridder Adolf	Im Trog 48	31.3.1901
89 "	Kipp Maria	Mittelstr. 41	18.1.1902
88 "	Kretschmann Veronika	Kilianstr. 30	31.1.1903
88 "	Bartmeier Antonie	Erler Str. 25	21.2.1903
88 "	Rueter Franz	Birkenstr. 2	27.3.1903
87 "	Struke Emma	Erler Str. 25	20.2.1904
86 "	Baer Katharina	Schetterstr. 40	12.1.1905
86 "	Schmeing Franziska	Dorstener Str. 52	14.1.1905
86 "	Hannappel Anna	Bösenberg 62	5.3.1905
86 "	Scholtholt Anne	Schembecker Str. 73	7.3.1905
86 "	Bauer Emilie	Wiesengrund 21	17.3.1905
85 "	Lelgemann Elisabeth	Erler Str. 25	21.1.1906
85 "	Schneider Martha	Vennenweg 5	5.2.1906
85 "	Döing Maria	Pöttekamp 13	12.2.1906
84 "	Grewing Sophia	Dorstener Str. 140	7.1.1907
84 "	Weiligmann Laurenz	Kilianstr. 19	22.1.1907
84 "	Meron Maria	Joh.von der Recke Str.75	27.2.1907
84 "	Schulze Ida	Lüttge Feld 8	3.3.1907
84 "	Huber Wilhelmine	Pöttekamp 10	19.3.1907
84 "	Melching Selma	Kirskamp 14	27.3.1907
83 "	Sievering Klemens	Kilianstr. 48	18.1.1908
83 "	Vogt Dorothea	Joh.von der Recke Str.87	24.1.1908
83 "	Peters Priska	Ketteler Str. 24	21.2.1908
83 "	Lünenborg Alfons	Schloßstr. 8	28.2.1908
83 "	Fasselt Johann	Schetterstr. 1	12.3.1908

82	Jahre	Wobbe Lucia	Siegelhof 13	11.1.1909
82	"	Engelmann Elisabeth	Alte Poststr. 96	18.1.1909
82	"	Halfmann Heinrich	Freudenbergstr. 88	19.1.1909
82	"	Gollan Katharina	Dorstener Str. 108	21.1.1909
82	"	Becker Josef	Pöttekamp 16	21.2.1909
82	"	Wiebringhaus Franz	Lippeweg 33	9.3.1909
82	"	Schäfer Henriette	Kinskamp 3	14.3.1909
81	"	Horstkamp Maria	Im Aap 11	3.1.1910
81	"	Temmler Maria	Westricher Str. 44	18.1.1910
81	"	Striter Antonie	Schetterstr. 35	1.2.1910
81	"	Erwig Paula	Bösenberg 37	3.2.1910
80	"	Weber Helene	Bösenberg 86 A	11.1.1911
80	"	Ziety Josef	Schollkamp 19	6.2.1911
80	"	Haltermann Viktoria	Schembusch 11	19.2.1911
80	"	Nocke Bernhardina	Am Kaisershecken 11	24.2.1911
80	"	Bugdoll Johanna	Joh.von der Recke Str.16	27.2.1911
80	"	Grewing Maria	Lichtenhagen 11	14.3.1911
80	"	Block Josef	Kilianstr. 48	14.3.1911
80	"	Buchholz Anna	Am alten Friedhof 21	14.3.1911
80	"	Verwaayen Anna	Georgstr. 42	20.3.1911
80	"	Hegemann Anna	Schetterstr. 36	26.3.1911
80	"	Kreienkamp Maria	Auf dem Berg 25	27.3.1911
79	"	Schenke Johann	Kerkerfeld 15	3.1.1912
79	"	Wegner Wilhelm	Schetterstr. 39	13.2.1912
79	"	Plönes Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.2.1912
79	"	Hörning Agnes	Zum dicken Stein 20	21.2.1912
79	"	Schild Anna	Duvenkamp 2	23.2.1912
79	"	Prost Maria	Landwehr 126	26.2.1912
79	"	Baumeister Ferdinand	Georgstr. 3	13.3.1912
79	"	Schmidt Karl	Elsenweg 70	26.3.1912
78	"	Schuster Franz	Schienebergstege 11	30.1.1913
78	"	Krey Wladislawa	Marellenkämpe 86	23.2.1913
78	"	Abraham Maria	Kilianstr. 43	25.2.1913
78	"	Hagenbruch Heinrich	Schmetzberg 20	5.3.1913
78	"	Miraschewski Margarete	Erler Str. 25	6.3.1913
78	"	Tappermann Robert	Paßstr. 53	6.3.1913
78	"	Keller Agnes	Erler Str. 262	17.3.1913

77 Jahre	Hapig Hedwig	Vennenweg 3	30.1.1914
77 "	Erwig Johann	Mittelstr. 61	7.2.1914
77 "	Hegemann Anna	Fischerskamp 8	23.2.1914
77 "	Mies Karl	Steinbergweg 72	12.3.1914
77 "	Bartelt Mathilde	Dorstener Str. 60	31.3.1914
76 "	Krantbrockers Bernhard	Landwehr 150	31.1.1915
76 "	Müller Heinrich	Erler Str. 3 A	4.2.1915
76 "	Loewenau Bruno	Dorstener Str. 52	14.2.1915
76 "	Groen Margarete	Heggenkamp 5	13.3.1915
76 "	Feldhaus Christine	Landwehr 33	21.3.1915
76 "	Scholz Richard	Im Trog 60	24.3.1915
76 "	Schmidt Klementine	Elsenweg 70	28.3.1915
75 "	Hoppius Heinrich	Siegelhof 14	3.1.1916
75 "	Averkamp Gertrud	Widau 21	23.1.1916
75 "	Nordendorf Elisabeth	Widau 41	25.1.1916
75 "	Gebbert Helene	Heinrich von Gemen Str.4	25.2.1916
75 "	Bardo Josef	Heisterkampstr. 61	5.3.1916
75 "	Handtke Therese	Bonifatiusstr. 4	6.3.1916
75 "	Tewes Katharina	Landwehr 32	30.3.1916

PFARRAMTSNACHRICHTEN im Kirchenjahr 1990 (bis zum 1. Advent)

- in ( ) Vorjahreszahlen -

- - - - - -

Durch die Taufe wurden 68 Kinder (61) - davon 10 auswärtige - in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Zum erstenmal zum Tisch des Herrn waren 74 Jungen und Mädchen geladen (64).

Sie empfingen im Dezember das Sakrament der Buße.

Vor Gott und der Kirche spendeten sich 31 Paare das Sakrament der Ehe (35).

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten 2 Ehepaare unserer Gemeinde feiern (6), und zwar das Ehepaar Heinrich u. Helene Flammer und das Ehepaar Josef und Maria Vormwald.

10 Ehepaare begingen das Fest der Silberhochzeit (13).

Das Goldene Ordensjubiläum feierte Sr. Liceria Baumeister, Borghost
das Silberne Ordensjubiläum Sr. Walburga Terlisten, Hattingen.

Am 14. Oktober 1990 wurden im Dom zu Münster zum Diakon geweiht: Herr Heinz Böhnke und Herr Ekkehard Liesmann, Schermbeck.

Zu Gott heimgerufen wurden bisher

37 Gemeindemitglieder (35).

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.		
4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
4291	Diakon	Peter Bollmann, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1406	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25a
1866	Organist	Josef Breuer, Erler Str. 9
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
3696	Kirchplatz	Paul Thiemann, Ludgerusstr. 47
1041	Blumenschmuck	Schwester Ursula, Erler Str. 25
3290	Hausmeister Pfarrh.	Horst Möller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
1041	Marienheim	Frau Köhler, Erler Str. 25
1041	Franzisk.Konvent	Oberin Schwester Ursula, Erler Str. 25
2360	Ökum. Arbeitskreis Marienheim,	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
3025	Kiliankindergarten	Gudrun Schweers, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergart.,	Irmgard Krebbing, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
3283	Pfarrgemeinderat	Dieter Ruhe, Johann von der Recke Str. 87
1207	Gem.Krankenschwester,	Resi Hüttermann, Pöttekamp 8
2554	Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst für Senioren,	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
2881	Asylant.Betreuung	Anno Bellinghausen, Gustav Sack Str. 11
1000	Asylant.Betreuung	Hans-Dieter Müller, Landwehr 36
3746	Bibelgesprächskreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4367	Glaubensgesprächskr.,	Maria Köching, Georgstr. 44
3227	Taufelternkreis	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Taufelternkreis	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 48
2397	Jungkolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
3380	Meßdiener	Uwe Heidermann, Kapellenweg 8a
1358	Mädchen/Meßdiener	Christiane Kreienkamp, Alte Dorstener Str. 9
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Kilianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Erler Str. 9

980	Kath.Frauengemein. Juniortreff	Ludgera Krass, Bösenberg 6
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Mariele Kammeier, Schembusch 12
2252	Theatergruppe	Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39
2325	Kath. Landvolk	Maria Möllmann, Lofkampweg 20
3160	Kath. Landjugend	Peter Gaffke, Wennenweg 5
3756	D P S G	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
1335	Dritte-Welt-Kreis	Jürgen Ahling, Kilianstr. 26
4259	Dritte-Welt-Kreis	Bernd Platzköster, Landwehr 8
4709	Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder	Lore Zelle, Bösenberg 18
3775	Freundeskreis "Las Torres",	Jürgen Els, Schetterstr. 28
2503	Polenhilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15

Pfarrbüro-Öffnungszeiten: Montags, dienstags, mittwochs,
freitags 9.00 - 12.00 Uhr

dienstags, donnerstags
15.00 - 17.30 Uhr

Pfarrbücherei-Öffnungszeiten:

Ltg. Herbert Pleger,
Rosenweg 8
Tel. 2664

donnerstags 17.30 - 18.30 Uhr
samstags 14.00 - 15.00 Uhr
In den Schulferien geschlossen!

Gottesdienste:

In der Pfarrkirche:	Samstag/Sonntag 19.00 - 8.00 - 10.00	Uhr
	Dienstag, Donnerstag 19.30	Uhr
	Tauffeier - 1. Sonntag im Monat 15.00	Uhr
Im Marienheim:	Montag, Donnerstag, Freitag 6.30	Uhr
	Mittwoch 9.30	Uhr

GLORIA IN EXCELSIS DEO